

Ausbildungsrahmenplan

für die innerbetriebliche Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten

gemäß Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt I Teil I Nr. 22 S. 1097 vom 5. Mai 2006

Die §§ beziehen sich auf die Verordnung über die Berufsausbildung zur /zum Medizinischen Fachangestellten, die lfd. Nummern. auf die Inhalte des Ausbildungsrahmenplanes (Stand 26. April 2006).

Die zu vermittelnden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sind wie folgt gegliedert:

1. Teile, die während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln sind -1. - 36. Ausbildungsmonat-
2. Teile, die bis zur Zwischenprüfung zu vermitteln sind -1. - 18. Ausbildungsmonat-
3. Teile, die nach der Zwischenprüfung zu vermitteln sind -19. - 36. Ausbildungsmonat-

Die Hauptabschnitte:

1. Der Ausbildungsbetrieb (§ 4 Nr. 1)
2. Gesundheitsschutz und Hygiene (§ 4 Nr. 2)
3. Kommunikation (§ 4 Nr. 3)
4. Patientenbetreuung und -beratung (§ 4 Nr. 4)
5. Betriebsorganisation und Qualitätsmanagement (§ 4 Nr. 5)
6. Verwaltung und Abrechnung (§ 4 Nr. 6)
7. Information und Dokumentation (§ 4 Nr. 7)
8. Durchführung von Maßnahmen bei Diagnostik und Therapie unter Anleitung und Aufsicht des Arztes oder der Ärztin (§ 4 Nr. 8)
9. Grundlagen der Prävention und Rehabilitation (§ 4 Nr. 9)
10. Handeln bei Not- und Zwischenfällen (§ 4 Nr. 10)

**Teile, die während der gesamten Ausbildungszeit
1. - 36. Monat
des Ausbildungsverhältnisses vermittelt werden.**

Ifd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	schwerpunktmäßig zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten folgender Berufsbildpositionen	Aufgabenstellung
1.4	Gesetzliche und vertragliche Bestimmungen der medizinischen Versorgung	a) berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten	a) <i>Welche Rechtsvorschriften sind Ihnen aus der Praxistätigkeit bekannt?</i>
1.5	Umweltschutz	<p>Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere</p> <p>a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären</p> <p>b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden</p> <p>c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und</p>	<p>a) <i>Erläutern Sie in einer Zusammenfassung die Abfallentsorgung in Ihrer Praxis.</i></p> <p><i>Welche Umweltbelastungen können durch Ihren Ausbildungsbetrieb ausgelöst werden?</i></p> <p>b) <i>Welche gesetzlichen Richtlinien bezüglich des Umweltschutzes müssen in der Praxis beachtet werden?</i></p> <p><i>Wie wirken Sie den o.g. Umweltbelastungen in Ihrer Praxis entgegen?</i></p> <p>c) <i>Erläutern Sie Beispiele aus Ihrer Praxis, wie Material und Energie umweltfreundlich eingesetzt werden</i></p>

Ifd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	schwerpunktmäßig zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten folgender Berufsbildpositionen	Aufgabenstellung
		<p>Materialverwendung nutzen</p> <p>d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen</p>	<p><i>können.</i></p> <p><i>d) Erklären Sie, wie Sie möglichst sinnvoll Abfall vermeiden können und erläutern Sie kurz, wie der Abfall in der Praxis getrennt und somit z.T. wieder verwertet werden kann.</i></p>
8.1	Assistenz bei ärztlicher Diagnostik	a) gebräuchliche medizinische Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern	a) <i>Ermitteln Sie in Ihrer Praxis die gebräuchlichsten Abkürzungen und erstellen Sie eine Liste</i>

Teile bis zur Zwischenprüfung 1. - 18. Monat
Die folgenden Inhalte müssen bis zum 18. Monat
des Ausbildungsverhältnisses vermittelt werden.

Ifd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	schwerpunktmäßig zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten folgender Berufsbildpositionen	Aufgabenstellung
In einem Zeitraum von 2 bis 4 Monaten sind zu vermitteln:			
1.1	Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht	<p>a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, gegenseitige Rechte und Pflichten, Dauer und Beendigung erklären</p> <p>b) Inhalte der Ausbildungsordnung und den betrieblichen Ausbildungsplan erläutern</p> <p>c) die im Ausbildungsbetrieb geltenden Regelungen über Arbeitszeit, Vollmachten und Weisungsbefugnisse beachten</p>	<p>a) Laut §§ 10 und 11 des Berufsbildungsgesetzes liegt Ihrer Ausbildung ein Berufsausbildungsvertrag zugrunde.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entnehmen Sie Ihrem Ausbildungsvertrag <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist der Vertrag zustande gekommen? - Wann endet das Berufsausbildungsverhältnis? ➤ Entnehmen Sie ihm Ihre Rechte und Pflichten und erklären Sie diese. <p>b) Laut Ausbildungsverordnung müssen Ihnen entsprechend dem Ausbildungsberufsbild Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entsprechend dem Ausbildungsrahmenplan liegt Ihrer Ausbildung ein individueller betrieblicher (praxisspezifischer) Ausbildungsplan (zeitlich und thematisch gegliedert) zugrunde, fügen Sie diesen als Kopie in Ihren betrieblichen Ausbildungsnachweis ein <p>c) Wie ist Ihre regelmäßige Arbeitszeit?</p> <p>Wie wird ihre Berufsschulzeit auf die Arbeitszeit angerechnet?</p>

Ifd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	schwerpunktmäßig zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten folgender Berufsbildpositionen	Aufgabenstellung
		<p>d) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge und arbeitsrechtliche Vorschriften beschreiben</p> <p>d)</p>	<p>d) Eine weitere Grundlage Ihres Ausbildungsvertrages ist das Jugendarbeitsschutzgesetz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Für wen gilt es? ➤ Welche Regelungen sind zu beachten? ➤ Welche Regelungen sind Ihnen in Ihrer Praxis „begegnet“?
1.2	Stellung des Ausbildungsbetriebes im Gesundheitswesen; Anforderungen an den Beruf	<p>a) Aufgaben, Struktur und rechtliche Grundlagen des Gesundheitswesens und seiner Einrichtungen sowie dessen Einordnung in das System sozialer Sicherung in Grundzügen erläutern</p> <p>b) Formen der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen an Beispielen aus dem Ausbildungsbetrieb erklären</p>	<p>a) Beantworten Sie hierzu folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Welche besondere Bedeutung haben Krankenkassen und Pflegekassen für Ihre Praxis? ➤ Was ist unter dem SGB V zu verstehen? <p>b) Mit welchen Einrichtungen des Gesundheitswesens arbeiten Sie zusammen?</p> <p><i>Beschreiben Sie eine Situation der Zusammenarbeit.</i></p>
1.3	Organisation und Rechtsform des Ausbildungsbetriebes	<p>a) Struktur, Aufgaben und Funktionsbereiche des Ausbildungsbetriebes erläutern</p> <p>b) Organisation, Abläufe des Ausbildungsbetriebes mit seinen Aufgaben und Zuständigkeiten darstellen; Zusammenwirken der Funktionsbereiche erklären</p>	<p>a) Fertigen Sie einen Plan Ihrer Praxis an; kennzeichnen Sie darin die einzelnen Funktionsbereiche (z.B. Rezeption – Empfang und Aufnahme der Patienten) und ordnen Sie den einzelnen Bereichen die Aufgaben zu.</p> <p>b) Beschreiben Sie die Abläufe in der Praxis und die Funktionsbereiche, vom Eintreffen des Patienten in der Praxis bis zum Verlassen.</p>

Ifd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	schwerpunktmäßig zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten folgender Berufsbildpositionen	Aufgabenstellung
		c) Rechtsform des Ausbildungsbetriebes beschreiben	<i>Beschreiben Sie die Weisungsbefugnisse in Ihrer Praxis.</i>
1.4	Gesetzliche und vertragliche Bestimmungen der medizinischen Versorgung	<p>b) Schweigepflicht als Basis einer vertrauensvollen Arzt-Patientenbeziehung einhalten</p> <p>c) Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen der Delegation ärztlicher Leistungen darlegen sowie straf- und haftungsrechtliche Folgen beachten.</p>	<p><i>b) Beschreiben Sie drei Situationen in Ihrer Praxis, in denen Sie die Schweigepflicht unbedingt beachten müssen.</i></p> <p><i>Welche Hinweise/Regelungen haben Sie in Ihrer Praxis bezüglich der Einhaltung der Schweigepflicht erhalten?</i></p> <p><i>c) Welche Aufgaben darf Ihr Chef / Ihre Chefin an Sie als Auszubildende delegieren?</i></p> <p><i>Worauf muss Ihr Chef / Ihre Chefin dabei achten?</i></p>
2.1	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit	<p>a) Gefahren für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen sowie Maßnahmen zu deren Vermeidung ergreifen</p> <p>b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden</p> <p>c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten.</p>	<p><i>a) Gefährdungen müssen am Arbeitsplatz für alle Beteiligten minimiert werden.</i></p> <p><i>Erstellen Sie eine Liste aller aushangpflichtigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften.</i></p> <p><i>b) Heften Sie Ihrem betrieblichen Ausbildungsnachweis zwei Broschüren bei, die Regeln für die Arbeitssicherheit und Gesundheit enthalten.</i></p> <p><i>c) Wo befindet sich in Ihrer Praxis der Notfallkoffer bzw. Notfallkasten?</i></p> <p><i>Wo befindet sich in Ihrer Praxis das Unfallbuch (Verbandbuch)?</i></p> <p><i>Wem müssen Unfälle des Praxispersonals gemeldet werden?</i></p>

Ifd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	schwerpunktmäßig zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten folgender Berufsbildpositionen	Aufgabenstellung
		<p>d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen</p>	<p><i>d) Wie lassen sich grundsätzlich Brände vermeiden?</i></p> <p><i>Wo befinden sich in Ihrer Praxis die Feuerlöscher und wie erkennen Sie diese?</i></p> <p><i>Wo befinden sich in Ihrer Praxis die Notausgänge?</i></p> <p><i>Wie sind diese kenntlich gemacht?</i></p>